

Der Schlossgarten

Der Eutiner Schlossgarten ist das bedeutendste Gartenkunstdenkmal der Aufklärung in Schleswig-Holstein. Auf einer Fläche von 14 ha bekommt der auf den großzügig angelegten Spazierwegen wandelnde Besucher immer wieder wechselnde Ansichten und Ausblicke in den Gartenraum und auf die umgebende Seenlandschaft geboten. Diese äußerst kunstvoll geschaffenen Naturbilder waren und sind Prinzip und Programm der englischen Landschaftsgartenkunst.

Verschiedene Arten auch ungewöhnlicher, inzwischen sehr alter Bäume, tragen zum Parklandschaftsgefühl bei. Teiche, Wasserstürze und -fälle, Monopteros, Flora-Skulptur, chinesische Brücke, Lindenallee oder Tuffsteinhaus sorgen für Abwechslung. Natur und Kunst, Nutzen und Schönheit, Gefühl und Verstand in einem Gartenkunstwerk vereint darzustellen, war das Streben aufgeklärter Fürsten im Ausgang des 18. Jahrhunderts.



Teil des Gartens ist auch ein großer Küchengarten mit Orangerie, Gärtnerhaus und „Holländerei“. Schon seit den Tagen Herzog Peter Friedrich Ludwigs – der den einst barocken Garten umgestalten ließ – steht er der Eutiner Bevölkerung und allen interessierten Besuchern offen.

In jüngster Zeit sorgt eine umfangreiche und ganzheitliche Garteninterpretation im Sinne freimaurerischer Philosophie für Aufsehen.

Info & Service

Öffnungszeiten

1.05.-30.6. tägl. 11-17 Uhr, 1.7.-13.9. 10-18 Uhr, 14.9. 31.10. 10-17 Uhr, 1.11.-31.12 Fr, Sa, So 11-17 Uhr, letzter Einlass ca. 30 Minuten vor Schließung. Täglich Führung um 15.00 Uhr, eingeschränkte Öffnungszeiten wg. Veranstaltungen möglich.

Preise

Erw. 8 €, 0-6 J. frei, 6-18 J. 2 €, Familie 16€, Gruppe bis 15 Pers. 75€, ab 16 Pers. 5€ p.P.
15.00 Uhr-Führung 4 € p. P.

Räume mieten

Rittersaal, Turmzimmer oder Schlosskapelle können für Veranstaltungen wie Trauungen, Konzerte oder Vorträge gemietet werden. – ein ideales Ambiente für romantische oder repräsentative Anlässe. Die angeschlossene Gastronomie ist dabei gern behilflich.

Restaurant-Cafe „Schlossküche“

In den Räumen und im „südländischen“ Innenhof der Schlossanlage befindet sich das Café-Restaurant Schlossküche. Unter dem Motto „Jeder Tag ein Fest“ findet man ein feines, ungewöhnliches Angebot. Öffnungszeiten unter Tel. 0 45 21 - 70 95 50, www.schlosskueche-eutin.de

Berühmte Schlossgäste

Die spätere russische Zarin Katharina die Große lernte bei Besuchen ihrer Tante im Eutiner Schloss ihren späteren Gatten Peter kennen, der Komponist Carl Maria von Weber wurde in der Schlosskapelle getauft und auch die amerikanische Schauspielerin Liza Minelli räckelte sich für Filmaufnahmen zu „Cabaret“ im hier abgebildeten Himmelbett.

Kontakt

Stiftung Schloss Eutin, Schlossplatz 5, 23701 Eutin, Tel. 04521-7095-0, Fax -30, www.schloss-eutin.de info@schloss-eutin.de

Weitere touristische Infos auch bei der:
Tourist-Info Eutin, Markt 19, 23701 Eutin
Tel. 04521-70970,
www.holsteinischeschweiz.de/eutin

Schloss Eutin



- Vierflügeliger Prachtbau am See -

Das Schloss einst & heute

Als ehemalige Residenz der Fürstbischöfe von Lübeck und späteres Wohnschloss der Großherzöge von Oldenburg vermittelt das Eutiner Schlossmuseum einen einzigartigen Eindruck herrschaftlicher Wohnkultur. Die Besonderheit der Anlage besteht in dem einmaligen Zusammenspiel von originaler historischer Architektur und authentischer Ausstattung. 1986 bis 2006 wurde das Schloss aufwendig saniert und restauriert und steht seither zur Besichtigung zur Verfügung. Auch das Inventar aus Gemälden, Gobelins, opulenten seidenen Wandbespannungen oder auch sehenswerten Kachelöfen wurde fachgerecht überarbeitet. Ergänzt wird die Gesamtpräsentation durch eine wertvolle Ausstellung zur Kulturgeschichte des Horns.

Schlossgeschichte in Stichworten

1154 Eutin wird Zentrum einer neuen Grundherrschaft der Lübecker Bischöfe, Einrichtung eines Bischofshofes
ca. 1270/75 Bau des ersten „Steinernen Hauses“
1277 Ausbau der bischöflichen Burg, die bislang aus einzelnen Häusern, Scheunen und Türmen bestand
1293 Weihe der ersten Kapelle
ca. 1310 Eutin wird bischöflicher Wohnsitz, Hauptsitz bleibt aber Lübeck
1439-1449 Bau des Torturms mit gewölbter Durchfahrt
1586-1607 Johann Adolf von Schleswig-Holstein-Gottorf wird Bischof, Beginn des Ausbaus zur Vierflügelanlage
1629 Besetzung des Schlosses durch dänisches Militär, Aufenthalt des dänischen Königs Christian IV.
1689 Von der Stadt übergreifendes Feuer zerstört Schloss
1693/94 Allmählich Wiederaufbau, Ausbau der Schlosskirche, Orgelbau durch Arp-Schnitger
1716/27 Um- und Wiederaufbau des Schlosses nach den Grundsätzen barocker Architektur durch den schwedischen Baumeister Rudolph Matthias Dallin, Anlage der noch heute erhaltenen prachtvollen Ausstattung der herzoglichen



Appartements, Einbau der großen Galerien, die ein separates Betreten der Räume ermöglichen, Schaffung der raumöffnenden Enfiladen, Johann Christian Lewon wird Hofgartenarchitekt, Konzeption und Ausbau eines prächtigen Barockgartens als weiteres Element einer ganzheitlich gestalteten, hochbarocken Residenz

1773 Lösung der „Gottorfer Frage“ im Russisch-Dänischen Tauschvertrag. Das Fürstentum Lübeck wird mit den Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst vereint, die Fürstbischöfe werden Herzöge von Oldenburg
1775 Prinz Peter Friedrich Ludwig wird Koadjutor
1786 Carl Maria von Weber in der Schlosskirche getauft
Ende 18. Jh. Eutin wird unter Peter Friedrich Ludwig zum Zentrum des geistigen Aufbruchs; Friedrich Leopold Graf zu Stolberg, Johann Heinrich Voß, Georg Heinrich Ludwig Nicolovius, Johann Georg Schlosser und Chris-

toph Friedrich Hellwag, Gabriel Gottfried Bredow und Gerhard Anton von Halem prägen das Leben der Stadt
ca. 1790 Umgestaltung des Barockgartens in einen Englischen Landschaftsgarten, wesentliche Anregungen durch Peter Friedrich Ludwig selbst, u.a. nach Thesen von Christian C. L. Hirschfeld

1799 Ludwig Philipp Strack wird Eutiner Hofmaler
1803 Verlegung des Hofes nach Oldenburg i.O., Eutin wird Sommerresidenz

1806 Johann H. Wilhelm Tischbein wird Hofmaler

1815 Erhebung des Herzogtums zum Großherzogtum

ca. 1840 Aufstockung des Nord- und Ostflügels

1918 Abdankung des Großherzogs

1943/46 Einquartierung von Flüchtlingen

1950/57 Restaurierung von Innenräumen

1961 Museumsbetrieb in ausgewählten Räumen

1986 Beginn umfangreicher Restaurierungsarbeiten

1992 Gründung der Stiftung Schloss Eutin: Das Haus Oldenburg bringt Schloss, umfangreiche Teile der Ausstattung und Schlossgarten ein, das Land Schleswig-Holstein verpflichtet sich zu Sanierung und Restaurierung

1997 Eröffnung des Südflügels zu Museumszwecken

2000 Inbetriebnahme des 1. Obergeschosses des Ostflügels

2006 Einweihung des in Gänze durchsanierten und renovierten Schlosses, Inbetriebnahme des Rittersaales im Nordflügel sowie einer Gastronomie

2008 Abschluss der Inventarrestaurierungen durch Fertigstellung der Großformate und Spiegelrahmen im Rittersaal.

Geplant Fertigstellung der Gesamtanlage des Küchengartens und der Brücke in den Schlossgarten

